

Mozarthaus Vienna

Ein Zentrum zu Leben und Werk des Musikgenies

Im Mozarthaus Vienna können Besucherinnen und Besucher die einzige noch erhaltene Wiener Wohnung Mozarts erkunden, in welcher er von 1784 bis 1787 logierte und so viel Musik komponierte wie nirgendwo sonst! Rund um diese Wohnung erwartet große und kleine Mozartfans aus aller Welt auf drei Ausstellungsebenen eine umfassende Präsentation der Zeit, in der Mozart lebte und seiner wichtigsten Werke. Im Mittelpunkt stehen die Wiener Jahre des großartigen Komponisten, die den Höhepunkt seines Schaffens darstellen.



Sonderausstellungen

Neben der Dauerausstellung findet im Mozarthaus Vienna auch eine jährlich wechselnde Sonderausstellung statt, welche im Eintrittspreis inkludiert ist. Die Sonderausstellung 2017 (27. Jänner 2017 bis 14. Jänner 2018) beschäftigt sich mit dem Thema „Mozart und seine Wiener Netzwerke“ und insbesondere mit der geschickten „Unternehmensstrategie“ des Musikgenies: Um Zeichen für seine musikalische Zukunft zu setzen war es für Mozart wichtig, sich auf ein gut funktionierendes Netzwerk verlassen zu können. Doch wer gab ihm Aufträge, mit wem musizierte er, wer förderte ihn und wer war das Publikum?



Konzertangebot

Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm reicht von Konzerten über Buchpräsentationen bis zu Symposien. Der Konzert- und Veranstaltungssaal, der auch in Kooperation mit der berühmten Klaviermanufaktur Bösendorfer bespielt wird, kann für Eigenveranstaltungen, Events oder Feiern gemietet werden. Für Gruppen werden exklusive Packages wie „Museum & Konzert“ angeboten:

Konzertdauer: ca. 60 Minuten – die berühmtesten Werke Mozarts

MindestteilnehmerInnenzahl: 25 Personen

Maximale TeilnehmerInnenzahl pro Konzert: 70 Personen (größere Gruppen werden geteilt)

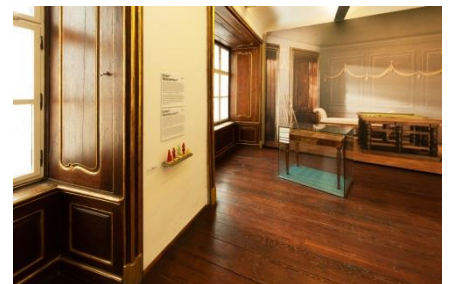
Maximale Kapazität des Hauses: 3 Gruppen (210 Personen)

Im Preis inkludiert sind:

- Eintritt ins Museum inkl. Sonderausstellung
- Audioguide in 12 verschiedenen Sprachen bzw. die Möglichkeit, als FremdenführerIn selbst zu führen
- Exklusives Privatkonzert

Preis pro Person: EUR 24,- inkl. MwSt.

Preis pro Person für FremdenführerInnen: EUR 22,- inkl. MwSt.



Kulturvermittlung

Sowohl Überblicks- als auch spezifische Themenführungen (Dauer: 1 Stunde) können nach Voranmeldung in unterschiedlichen Sprachen gebucht und auf die Interessen und das Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuell abgestimmt werden.

Kombiniert mit einer faszinierenden Führung durchs Museum sind auch die speziellen 1,5-stündigen Workshops ein Programm für große und kleine Mozartfans aus aller Welt: die berühmten Mozartkugeln aus Marzipan und Nougat wie in einer Zuckerbäckerei selbst herstellen, tanzen wie zu Mozarts Zeit oder die Geheimnisse der Zauberflöte lüften!

Gerne entwickeln wir weitere Programme exakt auf die Interessen Ihrer Kundinnen und Kunden zugeschnitten.



Museumsshop und Café

Im Museumsshop finden Sie ein vielfältiges Angebot an Produkten zum Thema Mozart. Neben Souvenirs und Geschenken findet sich auch eine umfassende Auswahl an DVDs und CDs – viele davon wurden im Veranstaltungssaal des Hauses aufgenommen! Im Erdgeschoß steht den Besucherinnen und Besuchern ein Selbstbedienungscafé mit Heiß- und Kaltgetränken sowie Snacks zur Verfügung. Das Mozarthaus Vienna ist barrierefrei.



Rückfragehinweis, Sales & Kontingente:

Mag.^a Nina Nöhrlig

Tel.: +43 1 512 17 91-30, Fax: +43 1 512 17 91-91

E-Mail: n.noehrig@mozarthausvienna.at oder ticket@mozarthausvienna.at

MOZARTHAUS VIENNA

mit WIEN MUSEUM Mozartwohnung

A-1010 Wien, Domgasse 5

täglich 10 bis 19 Uhr

Tel.: +43 1 512 17 91

E-Mail ticket@mozarthausvienna.at

Sonderausstellung 2017

„Mozart und seine Wiener Netzwerke. Ein Querschnitt“

27. Jänner 2017 bis 14. Jänner 2018

1781 vollzog Mozart seinen gewaltigen Schritt vom Salzburger Angestellten zum Wiener Unternehmer. Dafür brauchte er einen neuen Ort (Wien), neue Auftraggeber (von Kaisern bis zu Bürgern), neue Musiker, neue Verleger, neue Spielstätten, neue Sponsoren und neue Zuhörer. Diesen Ansprüchen nachkommend, schuf er seine Netzwerke. Alle Mitglieder derselben kommen nur bei seinen Opernpremierer und seinen Akademien zusammen. Ansonsten finden Kontakte nur vereinzelt statt, je nach Bedarf oder Wunsch. Von seinem Vater hatte Mozart nicht nur das musikalische Handwerk gelernt, sondern auch, wie man Netzwerke bilden konnte.

Die Reisen als siebenjähriges Kind quer durch Europa brachten ihn mit den Spitzen der Königs- und Fürstenthäuser, mit der hohen Geistlichkeit bis hin zum Papst zusammen, mit hochrangigen Militärs, Gelehrten, Künstlern, Dichtern, reichen Bürgern und auch dem normalen Volk, sodass er keine Berührungängste hatte. Diese kindlichen Erfahrungen, die ihn zweifellos für sein Leben prägten, kamen ihm später zugute.

Auch in Wien begegnete ihm der Hof mit Joseph II. an der Spitze, hohe Militärs, reiche Bürger, Verleger, Künstler, Dichter, Intellektuelle, Theaterleute, die Freimaurer. Viele von ihnen sponserten ihn materiell und immateriell. Mozart konnte bis auf wenige Krisen gut von seiner Arbeit leben und festigte seinen europäischen Ruhm. Ohne diese geschickte Unternehmerstrategie, die diese Präsentation zu erhellen sucht, wäre ihm dies nicht geglückt. Außerdem setzte er damit ein Zeichen für die musikalische Zukunft.

Kurator: Manfred Wagner

Detaillierte Infos online abrufbar unter

<http://www.mozarthusvienna.at/images/uploads/pdf/online-katalog.pdf>



Stationen der Präsentation

Die Besucherinnen und Besucher betreten den Museumsbereich in der früheren Einfahrt des Hauses im Erdgeschoß. Schon der Innenhof mit der modernen Glasüberdachung und den historischen Pawlatschengängen stimmt virtuell und akustisch auf den Besuch des Hauses ein. Ein Lift und das historische Treppenhaus führen in den 3. Stock, wo der Rundgang beginnt.



Wien zur Zeit Mozarts – Mozarthaus Vienna 3. Stock

Ausgehend von Mozarts Zitat „... ich versichere sie, daß hier ein Herrlicher ort ist ...“ setzt sich der Rundgang mit der persönlichen und gesellschaftlichen Situation Mozarts in Wien auseinander. Eine Monitorinstallation zeigt die verschiedenen Orte, an denen Mozart in Wien gelebt hat mit den zugehörigen Stadtansichten. Eine weitere Installation illustriert das Weltgeschehen zur Zeit Mozarts, wobei eine Auswahl der relevantesten historischen Ereignisse filmisch dargestellt wird.

Neben den wichtigsten Wiener Bezugspersonen Mozarts, seinen Auftraggebern, Gönnern, Freunden, Theaterfunktionären, etc. wird die Verbindung Mozarts mit der Gedankenwelt der Freimaurer dargestellt, unterstützt durch zahlreiche wertvolle Originale, die von der Großloge von Österreich zur Verfügung gestellt wurden.



Ebenso werden einige Aspekte von Mozarts Persönlichkeit thematisiert wie etwa der Glücksspieler, der Vergnügungssüchtige oder der Modefetischist. Eine Installation mit fünf Guckkästen bietet darüber hinaus einen verbotenen Blick in das prickelnde Amüsement jenes erotischen Zeitalters. Diese Erotikguckkästen flankieren die Installation „Grabennymphen“, wo die Besucherinnen und Besucher durch eine Tür auf eine stilisierte Szene mit den berühmten „Grabennymphen“ hinabblicken.

Mozarts musikalische Welt – Mozarthaus Vienna 2. Stock

Der Rundgang durch den 2. Stock unter dem Motto: „... – und für mein Metier der beste ort von der Welt“ beschäftigt sich zunächst mit den wichtigsten Musiker- und Komponistenkollegen Mozarts in Wien.

Weiters widmet sich die Ausstellung den Da Ponte-Opern „Le Nozze di Figaro“ und „Don Giovanni“. Diese Räume verfügen noch über die historischen Stuckdecken und im Figaro-Raum sind auch die historischen Wandmalereien freigelegt, die einen Eindruck der ursprünglichen Dekoration der Räume des gesamten Hauses vermitteln. Ein Raum beschäftigt sich mit dem Requiem und Mozarts Lebensende.



Der letzte Raum setzt sich mit der wohl bekanntesten Oper Mozarts, der „Zauberflöte“, auseinander. Der „Zauberflöten-Raum“ begeistert Besucherinnen und Besucher jeden Alters mit der Multimediainstallation „Die Zauberflöte – Das göttliche Lachen“, einem überdimensionalen Theatermodell, das in einer dreidimensionalen Kulisse Collagen von Szenen aus der Zauberflöte von 1791 bis heute zeigt. Filmszenen verschiedener Inszenierungen werden eingespiegelt und von einem ebenfalls einprojizierten Papageno präsentiert. Musikalisch wird ein vierminütiges Potpourri aus den wichtigsten Arien der „Zauberflöte“ montiert – ein Multimediaerlebnis, das weltweit einzigartig ist.



Die Mozartwohnung – Eine museologische Herausforderung

Mit der Mozartwohnung betreten die Besucherinnen und Besucher jene Räume, in denen Mozart und seine Familie tatsächlich gelebt haben. Es handelt sich dabei um die vornehmste, größte und teuerste Wohnung, die Mozart jemals hatte – und die einzige Wiener Wohnung Mozarts, die erhalten geblieben ist. Sie besteht aus vier Zimmern und zwei Kabinetten. Mozart logierte hier von Ende September 1784 bis Ende April 1787. In diesen mehr als zweieinhalb Jahren entstanden zentrale Werke wie etwa „Le Nozze di Figaro“. An keinem anderen Ort hat das Musikgenie mehr Musik komponiert als hier. Seit über 60 Jahren ist die Wohnung in wechselnder Gestaltung öffentlich zugänglich. Auf engem Raum wurde hier bis zur Neugestaltung 2006 ein möglichst vollständiges Bild Mozarts angeboten.

Allzu oft hießen und heißen Komponistenwohnungen „Musikergedenkstätten“. Eine solche Bezeichnung suggeriert respektvolle Weihestimmung. Bei der Wiener Mozartwohnung liegt die Ära des historisierenden Geniekults lange zurück. Spätestens 1995 kam es mit der Neugestaltung durch die Architektin Elsa Prochazka zu einer radikalen Reduktion, geprägt von Skepsis gegenüber dem Un-Authentischen. Eine Aufgabe für die Gestaltung 2006 lautete: Bewahrung des hohen Reflexionsniveaus von 1995 (und Belassung etlicher nüchternpoetischer „Geistermöbel“). Doch es galt auch, neue Bedeutungszusammenhänge herzustellen, Informationen anzubieten und das Publikum verstärkt zur Spurensuche einzuladen: eine museologische Herausforderung.

Mit dem Mozarthaus Vienna sind zwei zusätzliche Etagen hinzugekommen, in denen über Wien, Mozart und seine Musik im Allgemeinen informiert wird. Der Fokus in der vom Wien Museum kuratorisch betreuten Mozartwohnung gilt daher, im Gegensatz zu früher, ausschließlich jener Zeit, die Mozart in der noblen Wohnung verbracht hat. Originalmöbel aus Mozarts Besitz sind nicht erhalten geblieben. Pointiert ausgewählte Möbel und andere Gegenstände aus Mozarts Zeit fungieren als assoziative Hinweise auf die wahrscheinlichen seinerzeitigen Raumfunktionen. Grundlage für die Auswahl ist Mozarts Nachlassverzeichnis. Beispiele dafür sind ein vom Wien Museum neu erworbener Spieltisch für Brettspiele wie Schach oder Trick-Track und eine prachtvolle Flötenuhr, die vermutlich um 1790 hergestellt wurde.

Geschichte des Hauses

Das aus dem 17. Jahrhundert stammende und zunächst zweistöckige Bürgerhaus mit seinem ursprünglichen Eingang in der Schulerstraße 8 (damals Große Schulerstraße, Stadt Nr. 845) hatte bereits um 1716 von seinem damaligen Besitzer, dem Maurermeister Andrea Simone Carove, jenes Aussehen erhalten, wie es Mozart bei seinem Einzug 1784 kennengelernt hat. Dieser erwarb das Wohnrecht für die „repräsentative Nobelwohnung, zentrale Lage, Beletage, vier Zimmer, zwei Kabinette, Küche, Boden, Keller, zwei Holzgewölber“ mit einer Jahresmiete von rund 450 Gulden aber von der Familie Comesina, genauer von Maria Anna, der verwitweten Schwiegertochter des stadtbekanntesten Hofstuckateurs Albert Comesina, welcher nach dem Tod seines Schwiegervaters Carove um 1720 das ansehnliche Haus übernommen hatte.

Noch heute erinnert ein Raum in der Mozartwohnung mit seiner für ein Bürgerhaus ungewöhnlich prächtigen Wand- und Deckendekoration an Comesina, welcher hier vermutlich potentiellen Kundinnen und Kunden sein Können präsentiert hat und weshalb das Gebäude damals auch als „Comesinahauss“ bekannt wurde.



Der weitere Weg ist durch mehrfache jedoch kaum nachvollziehbare Eigentümerwechsel gekennzeichnet, so gelangte das Haus 1799 in den Besitz des bekannten Porträtmalers Johann Baptist Lampi der Ältere. Im Jahr 1941 wurden die zuständigen Stellen der Stadt Wien beauftragt, anlässlich des 150. Todestages Mozarts eine Gedenkstätte mit einer dem Heroenkult der damaligen Zeit entsprechenden Ausstellung zu errichten, welche im Rahmen der „Mozart-Woche des Deutschen Reiches“ eröffnet wurde und die beiden an der Schulerstraße gelegenen Räume sowie den Eingangsbereich der ehemaligen Mozart-Wohnung im ersten Stock umfasste. Danach wurde die Gedenkstätte „Figarohaus“ von den Museen der Stadt Wien mehrfach neu gestaltet wobei insbesondere das Museum ab Mitte der siebziger Jahre auf alle weiteren, bis zu diesem Zeitpunkt von Privatpersonen bewohnten, Räume der ehemaligen Mozart-Wohnung erweitert und deren ursprüngliche Gliederung wiederhergestellt wurde.



Den 250. Geburtstag Mozarts und die damit verbundenen Feierlichkeiten zum Mozartjahr 2006 nahm der Wirtschaftskonzern Wien Holding im Auftrag der Stadt Wien zum Anlass, die Sanierung und Bewahrung dieses kulturhistorisch so bedeutenden, jedoch teilweise bereits sehr desolaten Gebäudes, durchzuführen.



Nach erfolgreicher Revitalisierung durch die Mozarthaus Vienna Errichtungs- und Betriebs GmbH in enger Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt werden nun in Zusammenarbeit mit dem kuratorisch für die Mozartwohnung verantwortlichen Wien Museum seit 27. Jänner 2006 auf rund 1000 m2 Fläche und in etwa den Raumgruppen des Hauses, welche zu Mozarts Zeit bereits bestanden haben, die rund zehn Jahre, die der Komponist in Wien verbracht hat, umfassend präsentiert.

Preise 2017 und Buchungen

EndkundInnenpreise:	
Erwachsene	€ 11,- / Ticket
Ermäßigt SeniorInnen, Studierende	€ 9,- / Ticket
Gruppentarif (ab 10 Pers.)	€ 8,- / Ticket
Kombiticket Haus der Musik Erwachsene	€ 18,- / Ticket
Kombiticket Haus der Musik ermäßigt	€ 12,- / Ticket
Workshops Erwachsene	€ 15,- / Ticket
Workshops Kinder/ Jugendliche	€ 8,50 / Ticket

Kostenlose Audioguides für Erwachsene in 13 Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Japanisch, Tschechisch, Polnisch, Slowakisch, Ungarisch, Russisch, Koreanisch, Chinesisch)

Für Kinder von 6 bis 12 Jahren in 8 Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Tschechisch, Ungarisch, Polnisch, Russisch)

Eintrittspreise für Schulklassen

SchülerInnen im Klassenverband bis inkl. 9. Schulstufe € 2,50

SchülerInnen im Klassenverband ab 10. Schulstufe € 4,50

Führungspauschale für Schulführungen (1 Stunde) € 25,-

Führungspauschale für Gruppen (1 Stunde) € 60,-

Gruppen sind im Voraus zu buchen. Die maximale Einheitsgruppengröße beträgt 25 Personen. Größere Gruppen werden aufgeteilt im 10-Minuten-Takt eingelassen. Die Teilung ist erforderlich, da sich pro Stockwerk aufgrund von Behördenauflagen immer nur 50 Personen aufhalten dürfen. Die vorgebuchten Gruppen müssen pünktlich erscheinen, da wir Timeslots für Gruppen extra reservieren. Bitte dies bei Ihren Planungen und Reservierungen zu beachten. Gruppen, die unangemeldet kommen, müssen mit Wartezeiten rechnen, werden aber nach Maßgabe zugelassen. Unter Berücksichtigung der Individualbesucherinnen und -besucher kann der Guide selbst führen.

Fremdenführerinnen und Fremdenführer bezahlen ihren Spezialpreis an der Kassa, der Preis auf Ticket entspricht aber dem Originalpreis. Die Fremdenführerinnen bzw. Fremdenführer können die Eintrittskarten um den Originalpreis an die Besucherinnen und Besucher weiterverkaufen und sich die Differenz einbehalten (Provision). Eine weitere Möglichkeit wäre das Ausfüllen eines Vouchers als Zahlungsmittel an der Kassa. Das Mozarthaus Vienna stellt im Nachhinein eine Rechnung oder der Guide zahlt nach der Führung an der Kassa. Die Zahlungsmodalität bzw. gewünschte Abwicklungsart muss unbedingt bei der Reservierung oder vor der Buchung der Karten dem Kassapersonal mitgeteilt werden.



© Mozarthaus Vienna/Peters
© Mozarthaus Vienna /Kelety